

Nebr. State Historical Soc.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 35. Grand Island, Nebraska, Freitag, den 4. Dezember 1914. Nummer 17

Vom Kriegsschauplatz.

Der Riesenkampf hält im Osten noch immer hartnäckig an.

Allierte nach blutigem Ringen abgeschlagen. Die Städte Arras u. Armentieres zerstört.

Frankosen verlieren 23 Offiziere und 600 Mann in Marokko.

Die französischen Verluste in der Schlacht, die kürzlich in der Nähe von Stenitra, Marokko, mit Verberstämnen stattfanden, beliefen sich auf 23 Offiziere und 600 Mann. Nach dem Berichte wurden die Franzosen geschlagen und verloren zwei Batterien.

England kriegts mit der Angst zu thun.

England bereitet sich so schnell wie möglich vor, um irgend einen Angriff von Deutschlands Seite abzuwehren zu können. An der Ostküste und in den Häfen werden alle Maßnahmen getroffen; man beginnt bereits, Frauen und Kinder in Sicherheit zu bringen. Vieh und Lebensmittel, die den eindringenden Feinden eventuell zu fliehen kommen könnten, zu entfernen und die Straßen zu verbarrieren.

Auch Russenschiff vernichtet?

In einer Depesche aus Petersburg wird angegeben, daß der russische Schlachtkreuzer „Alba“ im Golf von Finnland auf eine Mine lief und versank; 450 Mann sollen dabei ihr Leben verloren haben. Dies wäre nun schon das dritte Kriegsschiff, das die Russen in diesem Kriege verloren.

Die Schlacht in Ostpreußen.

Trotz der großen Kälte nimmt die Schlacht in Ostpreußen ihren Fortgang. Unsere Truppen haben, wie aus Oesterreich berichtet wird, mehrere feindliche Stützpunkte erobert. Die Gesamtzahl der russischen Gefangenen in Oesterreich beträgt 110,000 Mann, darunter 1000 Offiziere. Die Schlacht dehnt sich auf einer Front von über 400 Meilen aus. Die Berliner Zeitungen sprechen sich über den schließlichen Verlauf der Schlacht in hoffnungsvollem Tone aus.

Rußland pumpt England an.

Von Stockholm kommt die Nachricht, daß Rußland seinen Bundesgenossen England erlitzt habe, 500,000,000 Rubel zur russischen Kriegsanleihe beizusteuern.

Bulgaren laufen Russen zu.

Es heißt, daß viele Bulgaren, aus Unzufriedenheit darüber, daß die Regierung zögert, offen für Rußland Partei zu nehmen, sich der russischen Armee angeschlossen hätten und unter dem bulgarischen General Dimitrieff kämpfen würden.

Türken auf dem Marsch nach dem Suezkanal.

Aus Cairo ist die Nachricht eingetroffen, daß 76,000 Türken unter Nzei Pascha's Kommando sich auf dem Marsch nach dem Suezkanal befinden. Unter den Truppen befinden sich 10,000 Beduinen und 500 Kamelreiter. Auch heißt es, daß die Türken eine Feldbahn nach der Elakel Dase gebaut haben.

Albion droht neue Gefahr.

In der Bundeshauptstadt sind in den letzten Tagen Berichte eingetroffen, die besonders in diplomatischen Kreisen weitgehendes Interesse wachgerufen haben. Die Berichte weisen auf die Möglichkeit hin, daß Schweden früher oder später das Schwert ziehen wird; während auch für Dänemark und Norwegen die Gefahr besteht, in den europäischen Krieg verwickelt zu werden.

Als Anschlagzahlung.

Das Luxemburger Amtsblatt hat bekannt gegeben, daß die deutsche Regierung bisher als Entschädigung für den durch den Turndarmich deutscher Truppen auf den Feldern angerichteten Schaden an Luxemburg die Summe von 1,280,000 Franken ausbezahlt. Für die Benutzung der Straßen erhielt die Regierung des Großfürstentums bisher 311,000 Franken. Die Zahlungen werden von Fall zu Fall geleistet, sobald der Schaden in einem bestimmten Gebiet festgestellt worden ist.

Trübsicht als Maske.

Kapitän Frank Claes von der „Minnehaha“, welcher von Liverpool in New York eintraf, machte die Mitteilung, daß die deutschen U-Boote, welche sich so nahe an die britische Küste heranzuwagen, um ihre Periscope unsichtbar zu machen, leere Fischbehälter darüber stülpten und auf diese Weise unbefragt allerwärts hingelaugten, da Niemand unter einer alten umberschwimmenden Maske ein deutsches „U“ vermutete.

Ganz London unter Drahtnetz.

Aus Berlin vom Montag dieser Woche: Ueber ganz London wird jetzt Drahtnetzwerk gespannt, um Bomben aufzufangen, welche von deutschen Luftschiffen oder Aeroplanen herabgeworfen werden.

40 neue Zeppeline fertig.

Niederhafte Tätigkeit herrscht hinsichtlich der Herstellung der neuen Zeppeline. Es wird gesagt, daß die Deutschen nunmehr 40 dieser Zeppeline fertig gestellt haben. Die neuen Zeppeline sind mit 40 torpedoartigen Geschossen ausgestattet, deren Durchschlagskraft mit derjenigen der 42 Centimeter-Geschosse gleichbedeutend ist. Als Verteidigungsmaßnahme führt jeder Zeppelin mehrere Schnellfeuergeschütze im Hinter- und Vorder-Castell und solche auf dem geschützten Vorderende, über welchem ferner ein Auslug etabliert ist. Dessen Hilfe mit dem Befehlshaber des Luftkreuzers telephonisch verbunden ist.

Die angriebene italienische Legion.

Die italienische Zeitung „Stampa“ erfährt aus Antona: Von den tausend Italienern, die sich in Frankreich in die italienische Legion von Avignon einreihen ließen, sind aus der Grenzlinie nur acht zurückgekehrt.

Von der Golt zum Sultan! General von Bissing wird General-Gouverneur von Belgien.

Der bekannte Generalfeldmarschall von der Golt ist seines Postens als General-Gouverneur von Belgien enthoben und gleichzeitig als deutscher Sachverständiger dem persönlichen Gefolge des Sultans der Türkei zugeteilt. In seinem Nachfolger in der Führung der Geschäfte des erhabenen Belgiens wurde General der Kavallerie von Bissing ernannt. Generalfeldmarschall v. d. Golt führt auch den türkischen Kaiserhof, den er sich erwarb, als er Ende des vorigen Jahres als Leiter und Reorganisationsleiter der türkischen Bildungseinrichtungen fungierte.

Der achte Feind.

Nach einer Depesche aus Lissabon faßte der portugiesische Kongress den Beschluß, daß sich Portugal auf die Seite der Verbündeten stellen soll, sobald ein solcher Schritt für notwendig erachtet wird. Der Kriegsminister wird die teilweise Mobilisierung anordnen.

Das neueste Küstengeschloß.

Auf speziellen Befehl des Kaisers ist am 25. Oktober ein ganzes hebräisches Armeekorps nach dem rechten Flügel abkommandiert worden, und jetzt sollen die Engländer bayerische Viehe zu spüren bekommen. Sowie Calais in unsere Hände ist, wird aus Deutschland berichtet, werden die allernuesten Seefahrtsgeschütze dort hin gebracht werden, die von Krupp erst kürzlich fertig gestellt wurden und vor zehn Tagen von Münster aus auf acht Eisenbahnzügen abgingen.

Frankreichs Schwäche in Marokko.

Aus Berlin wird berichtet: Die Madrider Zeitungen sind der Ueberzeugung, daß Frankreich Marokko, Algerien und vielleicht auch Tunis verlieren wird, wenn es nicht einen großen Kolonialkrieg führt. Die betreffenden Zeitungen sind absolut dagegen, daß Frankreich von Spanien in Nordafrika geholt wird.

Winterwetter auf dem Kriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz herrscht zum größten Teil klares Winterwetter. Die Temperatur beträgt etwa 11 Grad Fahrenheit. Bei Krakau in Galizien herrscht Nebel und nasskalte Bitterung mit Schnee und Regen. In Belgien steht das Thermometer ungefähr auf dem Gefrierpunkt. In Französisch-Lothringen und in den Vogesen ist es bitter kalt. Auf dem Rammte der Vogesen liegt der Schnee anderthalb Fuß hoch.

Der englischen Flotte geht es so langsam an den Kraken.

Ein britischer Torpedobootzerstörer ist in schwer beschädigtem Zustande in der Teesbay (Mündung) eingetroffen. Wie es in London heißt, sind die Beschädigungen die Folge eines Zusammenstoßes mit einem Fischerboot in der Nordsee.

Beihlagnahme deutschen und österreichischen Eigentums in Marokko.

Der Staatsanwalt in Marokko hat die Beihlagnahme eines drei Deutschen gebührenden großen Hotels sowie die Beihlagnahme einer Filiale der Raffinerie von Ballad in Zennberg angeordnet; ferner wurden ca. 160,000 Francs, die auf einer Bank eingezahlt waren, aus dem Nachlaß eines gewissen Hermann Hilfinger stammen und an dessen deutsche Erben fallen sollten, beihlaggenommen.

Müssen für den Unterhalt der deutschen Truppen besorgen.

Das „Handelsblatt“ in Amsterdam erfährt aus Brüssel, daß der deutsche Militär-Gouverneur der Provinz Brabant, in der die belgische Hauptstadt gelegen ist, eine Veranlassung der dort ansässigen Finanziers einberief und ihnen die Eröffnung machte, daß Belgien für die Erhaltung der deutschen Truppen einen regelmäßigen Monatsbeitrag von 35 Millionen Franken leisten müsse.

Deutsches Geschwader im Atlantik.

Nach Depeschen, die in Buenos Aires eintreffen, ist guter Grund für die Annahme vorhanden, daß das deutsche Geschwader, das am 1. November bei Coronel, Chile, zwei britische Kreuzer in den Grund bohrte, gegenwärtig im südlichen Atlantischen Ozean kreuzt. Nach den Meldungen von Montevideo befindet sich auch ein starkes deutsches Geschwader in der Nähe.

Türken gegen den Suezkanal.

Aus Berlin: Die britischen indischen Truppen am Suezkanal sind geschlagen worden, wie aus Mailand gemeldet wird, und die Türken rücken jetzt mit schweren Geschützen vor, um die Betriebsschwere des Kanals zu zerstören und die im Kanal befindlichen britischen Kriegsschiffe einzufangen.

Neue deutsche Kriegsanleihe.

Der Reichstag trat am Mittwoch wieder zu einer Sitzung zusammen und bewilligte weitere fünf Milliarden Mark. Die Sozialisten waren damit einverstanden.

Deutsche machen 5000 Gefangene.

Aus Berlin vom Montag dieser Woche: An der ostpreussischen Grenze wurde ein Verdacht ruffischer Kolonnen, einen Ueberfallungsangriff auf die deutschen besetzten Stellungen östlich von Dorschemen zu machen, zu Schanden gemacht. Die Russen erlitten schwere Verluste und wurden einige Offiziere und ca. 600 Mann gefangen genommen.

Schredliche Russenverluste.

In Petersburg wird angegeben, daß die russischen Heere in diesem Kriege bis zum 2. November 972 Offiziere an Toten 972 verloren haben, an Verwundeten 19,501 und an Vermissten 3679. Ueber die Verluste der gemeinen Soldaten haben sie sich gar nicht ausgelassen.

Deutsche und Iren protestieren.

In Chicago fand am Mittwoch eine Massenversammlung der Deutsch-Amerikaner und Irish-Amerikaner statt, um gegen die Lieferung von Waffen und sonstigem Kriegsbedarf zu protestieren. Es waren ungeheure Versammlungen und als Vorkür fungierte Herr Brand, der Herausgeber der „Minorer Staatszeitung“. Alle Redner erklärten, daß die Lieferung von Waffen, Pferden, Munition usw. an die Alliierten direkt ein Schmach sei, da dadurch der Krieg nur noch länger hinausgezogen werde. Zu Schluß wurde eine Resolution angenommen, die den Kongress erbrucht, jede Ausfuhr von Kriegsmitteln, kategorisch zu verbieten. Am Schluß wurden irische und deutsche Nationalgefänge gehalten. Es hat große Begeisterung geherrscht, welche ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Die Rebr. Central Fair Association

hielt im Courthouse am 1. Dezember, Nachmittags halb 12 Uhr, ihre erste jährliche Versammlung ab. Es hatten sich ca. 50 Mitglieder eingestellt, welche sämtlich großes Interesse an dem Tag legten. Präsident Lawton eröffnete die Versammlung, worauf Sekretär Conners den finanziellen Bericht vorlegte. Es ergab sich, daß die Ausgabe ungefähr \$13,000 war, und da die Einnahme \$9300 war, verbleibt also eine Schuldenlast von ungefähr \$3700. Wenn man nun in Betracht zieht, daß die Gebäude und sonstige Verbesserungen sich auf nahezu \$11,000 belaufen, so kann der Erfolg in finanzieller Beziehung als entscheidend günstig betrachtet werden. Herr J. W. Histon brachte dann zwei Resolutionen ein, dahinlautend, daß der Wunsch der heutigen Versammlung sei, das volle Mitglied der gezeichneten Aktien einzuziehen und nach Abtrag der schwebenden Schulden eine Anzahlung an das Land zu machen. Es wurde erläutert, daß der Ankauf des Landes ein Vorteil für die Gesellschaft sei, weil im nächsten Jahre, und voraussichtlich mit noch größerem Erfolge, eine weitere Zahlung gemacht werden könne, und somit die Gesellschaft auf eine solide Basis bringt. Die Wahl der Direktoren verheißte sich wie folgt: Lake Township — J. J. Lorenzen. Prairie Creek Township — Wm. Jagan. Mayfield Township — E. T. M. Alford. South Loup Township — Wm. Stoeger. Cameron Township — Chas. E. Taylor. Harrison Township — Hermann Zaage. Center Tp. — D. L. Minor. Washington Tp. No. 1 — Detlef Steff. Alda Tp. — C. S. Wiese. Wood River Tp. — Rud. Luebbs. Jackson Tp. — R. S. West. Martin Tp. — Wm. S. McDowell. South Platte Tp. — S. J. McLaughlin. Doniphan Tp. — C. M. Lawren. Washington Tp. No. 2 — A. E. Edwards.

Ortsverband Grand Island.

Der Verband hielt am 24. November seine regelmäßige Versammlung ab, die gut besucht war. Herr Zul. Weichsinn verlas im Namen des Comites für die Theatervorstellung einen Bericht über die Einnahmen. Derselben belaufen sich auf \$237.25. Er wurde angewiesen, diesen Betrag der Sammlung für die „Rothke Kreuz-Gesellschaft“ beizufügen. Sodann verlas Herr Weichsinn einen Bericht über die eingegangenen Sammlungen für das Rothke Kreuz, die sich auf \$2566.65 belaufen. Einige Listen stehen noch aus, doch wurde das Comite angewiesen, dieselben bis zum 1. Januar einzufordern, um einen genaueren Abschluß zu erzielen. Eingegangen sind laut diesem Bericht wie folgt: Grand Island Liederkreis \$300.00 Plattdeutscher Verein \$250.00 Plattdeutscher Frauenverein \$100.00 Bornwärts Loge No. 39. D. D. S. \$200.00 W. J. Landwehrverein \$300.00 Landwehr Frauenverein \$25.00 Durch Sammellisten \$131.65 Durch Theatervorstellung \$237.25 Zusammen \$2803.90 Abgeliefert an den Schatzmeister meiter des Staats-Bandes \$2000.00 An Sand \$803.90 Dieser Bericht wurde angenommen und das Comite angewiesen, \$800 an Herrn Fritz Bolly abzuliefern. Herr Gottlieb Meyer wies darauf hin, daß es im Interesse des „Liederkreis“-Vereins sehr wünschenswert wäre, wenn die Versammlungen des Ortsverbandes auf einen anderen Tag verlegt würden, da die Sänger am Donnerstag Abend immer ihre Proben abhalten. Es wurde beschlossen, daß von jetzt ab die regelmäßigen Versammlungen jeden vierten Dienstag stattfinden sollen. Herr Albert Henke sprach noch über die Theatervorstellung, den schönen Erfolg und die vielen Wähen, die damit verbunden waren — besonders seitens Herrn und Frau Niemann. Der Präsident wurde aufgefordert, Allen, die zum Erfolg beigetragen, den Dank der Versammlung auszusprechen. Herr Otto Strick gab einen interessanten Vortrag über seine Deutschlandreise zum Westen, der beifällig und dankbar aufgenommen wurde.

Herm. Schlichting, Sekr.

— Die Kriegssteuer verurteilte am 30. November eine große Antrengung in unseren Geschäftskreisen, denn ein jedes Paket, ob durch Express oder Fracht geschickt, muß von diesem Tage an mit den vorgedruckten Kriegsmarken versehen sein; aber Niemand konnte ausfinden, woher dieselben zu beschaffen seien. Schöne Erfindung dies — Kriegssteuer ohne Krieg! Der Regierung ideit dies zu gefallen, denn sie erlaubt England und Frankreich, alle möglichen Kriegsmarkengänge, Munition, Pferde und Geschütze, ja sogar Unterhosen, von Amerika zu beziehen. Schraub, der Eisenkiste, soll eben einen Contract von ca. 60 Millionen Dollars für Kriegsgegenstände von England erhalten haben. Durch diese Unterstützung der Vereinigten Staaten dürfte die Zahlung der Kriegssteuer etwas verlängert werden.

Der verfloßene Danktagungs-

tag wurde von den Mitgliedern des hiesigen „Liederkreis“ in froher und gemüthlicher Weise verbracht. Am Vormittag gab es in der unteren Halle einen delikaten Turkey Ambig und der Nachmittag sowie Abend wurde bei Spiel und animierter Unterhaltung verbracht. Den Schluß des Tages krönte ein Tanzkränzchen. Wie verlautet, soll am 8. Dezember ein weiterer gemüthlicher Unterhaltungsabend für die Mitglieder veranstaltet werden.

Ortsverband Grand Island.

Der Verband hielt am 24. November seine regelmäßige Versammlung ab, die gut besucht war. Herr Zul. Weichsinn verlas im Namen des Comites für die Theatervorstellung einen Bericht über die Einnahmen. Derselben belaufen sich auf \$237.25. Er wurde angewiesen, diesen Betrag der Sammlung für die „Rothke Kreuz-Gesellschaft“ beizufügen. Sodann verlas Herr Weichsinn einen Bericht über die eingegangenen Sammlungen für das Rothke Kreuz, die sich auf \$2566.65 belaufen. Einige Listen stehen noch aus, doch wurde das Comite angewiesen, dieselben bis zum 1. Januar einzufordern, um einen genaueren Abschluß zu erzielen. Eingegangen sind laut diesem Bericht wie folgt: Grand Island Liederkreis \$300.00 Plattdeutscher Verein \$250.00 Plattdeutscher Frauenverein \$100.00 Bornwärts Loge No. 39. D. D. S. \$200.00 W. J. Landwehrverein \$300.00 Landwehr Frauenverein \$25.00 Durch Sammellisten \$131.65 Durch Theatervorstellung \$237.25 Zusammen \$2803.90 Abgeliefert an den Schatzmeister meiter des Staats-Bandes \$2000.00 An Sand \$803.90 Dieser Bericht wurde angenommen und das Comite angewiesen, \$800 an Herrn Fritz Bolly abzuliefern. Herr Gottlieb Meyer wies darauf hin, daß es im Interesse des „Liederkreis“-Vereins sehr wünschenswert wäre, wenn die Versammlungen des Ortsverbandes auf einen anderen Tag verlegt würden, da die Sänger am Donnerstag Abend immer ihre Proben abhalten. Es wurde beschlossen, daß von jetzt ab die regelmäßigen Versammlungen jeden vierten Dienstag stattfinden sollen. Herr Albert Henke sprach noch über die Theatervorstellung, den schönen Erfolg und die vielen Wähen, die damit verbunden waren — besonders seitens Herrn und Frau Niemann. Der Präsident wurde aufgefordert, Allen, die zum Erfolg beigetragen, den Dank der Versammlung auszusprechen. Herr Otto Strick gab einen interessanten Vortrag über seine Deutschlandreise zum Westen, der beifällig und dankbar aufgenommen wurde.

Herm. Schlichting, Sekr.

— Die Kriegssteuer verurteilte am 30. November eine große Antrengung in unseren Geschäftskreisen, denn ein jedes Paket, ob durch Express oder Fracht geschickt, muß von diesem Tage an mit den vorgedruckten Kriegsmarken versehen sein; aber Niemand konnte ausfinden, woher dieselben zu beschaffen seien. Schöne Erfindung dies — Kriegssteuer ohne Krieg! Der Regierung ideit dies zu gefallen, denn sie erlaubt England und Frankreich, alle möglichen Kriegsmarkengänge, Munition, Pferde und Geschütze, ja sogar Unterhosen, von Amerika zu beziehen. Schraub, der Eisenkiste, soll eben einen Contract von ca. 60 Millionen Dollars für Kriegsgegenstände von England erhalten haben. Durch diese Unterstützung der Vereinigten Staaten dürfte die Zahlung der Kriegssteuer etwas verlängert werden.

Der verfloßene Danktagungs-

tag wurde von den Mitgliedern des hiesigen „Liederkreis“ in froher und gemüthlicher Weise verbracht. Am Vormittag gab es in der unteren Halle einen delikaten Turkey Ambig und der Nachmittag sowie Abend wurde bei Spiel und animierter Unterhaltung verbracht. Den Schluß des Tages krönte ein Tanzkränzchen. Wie verlautet, soll am 8. Dezember ein weiterer gemüthlicher Unterhaltungsabend für die Mitglieder veranstaltet werden.